

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 52

Artikel: Vorschlag und Gegenvorschlag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

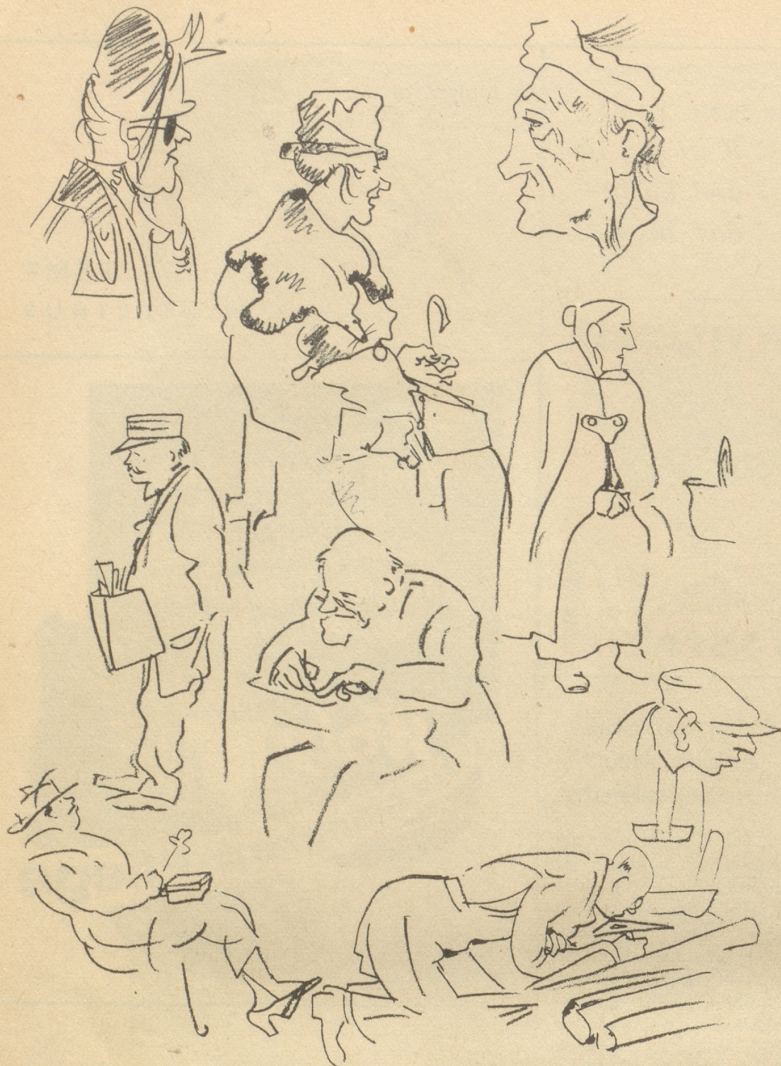
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus Rickenbachs Skizzenbuch

Kriegs-Erinnerungen eines Schweizer Arztes

VALJEWO

von Dr. med. Hans Vogel, Luzern

Schweizerische Aerzte-Zeitung:

«Man durchlebt mit dem ärztlichen Verfasser die Entbehrungen, Mühseligkeiten und Wechselfälle der ärztlichen Tätigkeit unter den unglaublichsten örtlichen und hygienischen Verhältnissen, aber auch die köstlichen Episoden mit und unter dem wackeren Volke, wie mit seinen aus allen europäischen Ländern zusammengewürfelten Kollegen. Das Buch wird in jedem Haus mit Nutzen und mit Genuß, namentlich aber in jedem Doktorhaus mit größter Befriedigung gelesen werden.»

Tages-Anzeiger Zürich:

... «Daß in dem an die 300 Seiten starken Band keine einzige tote Stelle zu finden ist (im Gegensatz zu vielen Erinnerungsschriften), sondern daß man versucht ist, in einem Zug bis zum letzten Kapitel — es beschäftigt sich mit einem Choleralager in Nisch — vorzudringen, ist keine schlechte Empfehlung.»

300 Seiten in Leinen gebunden Fr. 7.—

Zu beziehen in allen Buchhandlungen.

Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach

Meine erste Berührung mit der Rechtswissenschaft

Als erstsemestriger stud. iur. besuche ich bei Semesterbeginn die erste Stunde die Vorlesung über allgemeines Verwaltungsrecht. — Unter großem Getrappel betritt der Professor den Hörsaal und beginnt sein Kolleg: «Meine Damen und Herren! Unter dem allgemeinen Verwaltungsrecht verstehen wir die Lehre vom allgemeinen Verwaltungsrecht» ...

P. G.

Vorschlag und Gegenvorschlag

Ein berühmter Schauspieler vom Wiener Burgtheater gastiert in einer österreichischen Provinzstadt als Franz Moor in den Räubern. Auf der Probe sagt er zum Darsteller des Dieners Daniel: «In meiner letzten Szene habe ich eine sehr wirksame Nuance; ich werfe Sie zu Boden und spucke Ihnen in meinem beginnenden Irrsinn ins Gesicht.»

Darauf sagt der Darsteller des Daniel gelassen: «Ja, wissens, Herr Hofschauspieler, da hab ich auch meine kleine Nunance. Wenn Sie mir ins Gesicht spucken, hau ich Ihnen eine herunter.»

-dy

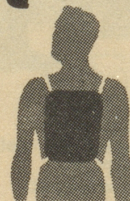
Ernüchterung

Tristan Bernard erzählt, wie er bei der Premiere seines ersten Stücks im Zuschauerraum saß, um die Wirkung zu beurteilen. Es war ein schrecklicher Durchfall, das ganze Haus zischte und pfiß; nur neben Bernard saß einer, der klatschte wütend und rief andauernd nach dem Autor. Tristan Bernard fragte ihn schüchtern: «Gefällt Ihnen denn das Stück so gut?»

«Nein», sagte sein Nachbar, «aber ich möchte doch das Gesicht des Esels sehen, der solche Albernheiten schreibt.»

-y

Rheuma



Gicht, Ischias u. Hexenschuß werden durch die wärmeerzeugende Calorigen-Watte seit Jahren erfolgreich bekämpft. Calorigen lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Einfach und angenehm in der Anwendung, nicht klebend, nicht hinderlich bei der Arbeit. In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.25.

CALORIGEN

Schaffhauser-Feuerwatte